



Ergotherapie

Ziel der Ergotherapie ist es, die aktive Teilhabe des Patienten zu ermöglichen. Der ganzheitliche Behandlungsansatz bewirkt größtmögliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Patienten und dadurch eine Steigerung der Lebensqualität.

Durch individuell angepasste Einzel- und/oder Gruppentherapien werden motorische, psychische sowie kognitive Funktionen und Fähigkeiten verbessert und wiederhergestellt.

■ **Schwerpunkte**

- + Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL)
- + Funktionelle und sensomotorische Therapie
- + Hirnleistungstraining/Kognitive Therapie
- + Hilfsmitteloptimierung und -training
- + Farb- und Lichttherapie

Psychologie

Schwere Erkrankungen lösen oftmals Ängste, Sorgen und Unsicherheiten aus. In dieser Ausnahmesituation wollen wir Sie nicht alleine lassen und ergänzen mit unserem psychologischen Angebot die ärztliche, pflegerische und soziale Betreuung.

In einem persönlichen Gespräch, das ganz auf Sie abgestimmt ist, bieten wir Ihnen während des stationären Aufenthaltes in unserer Klinik Unterstützung im Umgang mit der Krankheit und ihren Folgen an.

■ **Unser psychologisches Angebot**

- + Neuropsychologisches Assessment nach Bedarf
- + Krankheitsbewältigung unter Betrachtung bio-psychozialer Aspekte
- + Entlastung in Krisensituationen
- + Symptom-orientierte Interventionen
- + Psychoedukation
- + Ressourcenmobilisierung
- + Entspannungsübungen, imaginative Verfahren
- + Psychotherapeutische Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- + Begleitung von Entscheidungsprozessen
- + Kontaktvermittlung zu externen Beratungsstellen, ambulanter Psychotherapie, Selbsthilfegruppen etc.

Sozialdienst · Überleitungsmanagement

Der Sozialdienst ergänzt die medizinischen und pflegerischen Leistungen und bietet Ihnen und Ihren Angehörigen Unterstützung bei der Suche nach Lösungen. Bei Bedarf wird auch die Seelsorge zum therapeutischen Team hinzugezogen.

Ziel der Beratung ist auch, frühzeitig eine klare Perspektive für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu erarbeiten. Hierzu erhalten Sie und Ihre Angehörigen transparente und umfassende Informationen und Hilfen.

■ **Leistungsspektrum**

- + Beratung der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen
- + Antragstellung für einen Pflegegrad
- + Unterstützung bei Reha-Anträgen
- + Beratung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- + Vermittlung von hauswirtschaftlichen Leistungen
- + Versorgung mit ambulanten Leistungen
- + Versorgung durch stationäre Pflegeeinrichtungen oder Hospiz
- + Kontaktaufnahme mit nachversorgenden Einrichtungen
- + Beratung zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und gesetzlicher Betreuung

Ihr Ansprechpartner



Chefarzt der Geriatrie
Erich Esch

Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Pneumologie, Zusatzbezeichnung Geriatrie
Telefon +49 2372 908-2522
E-Mail erich.esch@lkhemer.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Sekretariat Geriatrie
Telefon +49 2372 908 2522
Fax +49 2372 908 9522
E-Mail fruehreha@lkhemer.de

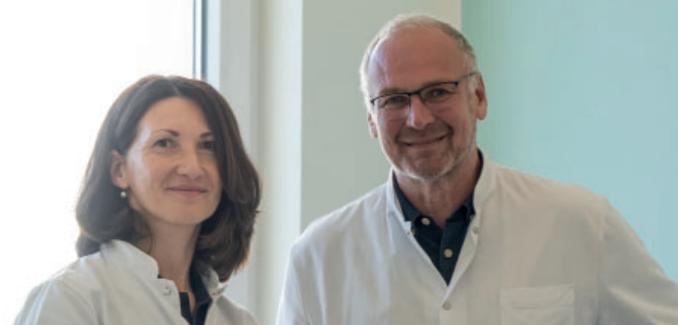
Kontakt

DGD Stadtklinik Hemer
DGD Kliniken Hemer gGmbH
Breddestraße 22
58675 Hemer
Telefon +49 2372 903-0 · Fax +49 2372 903-3208
info.skh@dgd-stiftung.de
www.stadtklinik-hemer.de · www.dgd-stiftung.de

Geriatrie



Wir stehen an Ihrer Seite für ein selbstbestimmtes Leben



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Damen und Herren,

in der Abteilung für Geriatrie in der DGD Stadtklinik Hemer stehen Sie als älterer Mensch mit Ihren akuten und chronischen Erkrankungen und möglichen Einschränkungen im Mittelpunkt.

Während Ihres stationären Aufenthaltes helfen wir Ihnen bei akut aufgetretenen, schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen oder nach Operationen möglichst schnell und viel von Ihrer gewohnten Lebensqualität zurückzugewinnen.

Unser Team aus gut ausgebildeten und hochmotivierten Ärztinnen und Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften sowie Mitarbeitenden des Sozialdienstes konzentriert sich exakt auf Ihre Problemfelder und sorgt dafür, Ihre eingeschränkten Fähigkeiten zu verbessern und gezielt auszubauen.

Wir freuen uns darauf, Ihnen beizustehen und Ihnen dabei zu helfen, schnell wieder stark zu werden – für ein selbstständiges Leben.

IN 172268 | Version 01 | 2025-02-27 | Gestaltung: Anja Haak | Bildnachweise: AdobeStock 389898673 547569174 | DGD Stadtklinik Hemer & DGD Stiftung

Geriatrie in der DGD Stadtklinik Hemer

Gerade für Menschen im Alter bedeuten eine Verletzung, eine ernsthafte Krankheit oder eine Operation einen Einschnitt ins Leben, der ihre gewohnten Abläufe komplett verändert und sie oft auch in die Unselbstständigkeit oder Pflegebedürftigkeit führt.

Unsere Abteilung für Geriatrie setzt sich dafür ein, Ihre Lebensqualität wieder herzustellen. Dazu gehören neben dem körperlichen Befinden auch die sozialen Bezüge, der wirtschaftliche Status, das psychische Befinden, die Wohnsituation, die Aktivitäten des täglichen Lebens sowie die Teilhabe und Ihr Bezug zu Ihren Angehörigen.

■ Akutgeriatrie

Wenn Sie durch eine plötzlich auftretende Gesundheitsbeeinträchtigung eine stationäre Behandlung benötigen, sehen und behandeln wir Sie auf unserer geriatrischen Station in Ihrer Gesamtsituation – mit all Ihren Erkrankungen und altersbedingten Einschränkungen.

■ Frührehabilitation

Nach einer schweren Erkrankung oder Operation wird Ihre ursprüngliche Erkrankung in unserer frührehabilitativen Komplextherapie weiter versorgt, gleichzeitig aber schon die Rehabilitation durch unser geriatrisches Team eingeleitet.

Aufnahme in die Geriatrie & Frührehabilitation

Voraussetzung für eine Aufnahme in unsere Geriatrie ist ein Mindestalter von 70 Jahren, in Ausnahmefällen auch ein Alter ab 65 Jahren.

■ Aufnahme in die Geriatrie für Patienten mit ...

- + einer akuten Exazerbation einer chronisch verengenden Bronchitis (COPD)
- + Herzschwäche
- + einer Entgleisung der Blutzuckererkrankung (Diabetes mellitus)
- + Lungenentzündung
- + Verschlechterung eines Morbus Parkinson
- + Verschlechterung einer Demenz
- + chronischen Schmerzen
- + Depressionen
- + akuten Magen-Darm-Erkrankungen
- + wiederkehrenden Sturzereignissen

■ Aufnahme in die Frührehabilitation ...

- + nach einem eingreifenden Ereignis, z.B. Herzinfarkt
- + nach körperstammnahen Brüchen, z.B. am Schenkelhals, Oberarm, Becken oder Wirbelkörper
- + nach Bauchoperationen oder Gefäßeingriffen
- + nach Amputationen
- + nach Herz- oder Lungenoperationen
- + nach Schlaganfall und Hirnblutung
- + nach Stoffwechselentgleisungen
- + bei Osteoporose, bei rheumatoider Arthritis oder Arthrose
- + nach schwerem Verlauf einer der o.g. Erkrankungen, die auch in der Akutgeriatrie behandelt werden.

Physiotherapie

In der Physiotherapie werden Sie entsprechend Ihrer Erkrankung und Ihres Zustandes behandelt und mobilisiert. Nach genauem Befund wird Ihre individuelle Therapie zusammengestellt.

- + z.B. bei Schlaganfall, Morbus Parkinson,
- + nach Operationen, Brüchen, Gelenkersatz, degenerativen Erkrankungen,
- + bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronischer Bronchitis, Lungenentzündung, Magen-Darm-Erkrankungen,
- + bei chronischen Schmerzen.

■ Therapiespektrum

- + Krankengymnastik, auch gerätegestützt
- + Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath, PNF)
- + Manuelle Therapie
- + Manuelle Lymphdrainage
- + Physikalische Therapien
- + Massagen
- + Sturzprävention
- + Wärme- & Kältetherapie

Logopädie · Sprachtherapie

Die Schwerpunkte der Logopädie liegen in der Behandlung von Sprachstörungen (Aphasie), Gesichtslähmungen (Fazialisparese), Schluckstörungen (Dysphagie) und Sprechstörungen (Dysarthrie).

Dazu gehören endoskopische Schluckuntersuchungen (FEES) sowie verschiedene Therapieformen wie die osteopathische Stimm- und Schlucktherapie.

■ Behandlung der Schluckstörung (Dysphagie)

- + Funktionelle Dysphagietherapie (FDT)
- + Manuelle Therapie, basale Stimulation (F.O.T.T.)
- + Therapeutische Mundpflege
- + Eisbehandlung in Anlehnung an PNF
- + Novafon, Tapen
- + Kostanpassung durch adaptive Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Diätassistenten

■ Endoskopische Schluckuntersuchung (FEES)

Mit einer Spiegelung durch die Nase bis in den Rachen mit einem ultradünnen Chipendoskop erhält man Sicht auf den Kehlkopf, die Schleimhautbeschaffenheit sowie Stimmbandfunktionalität. Mithilfe der Untersuchung kann man sehen, ob der Patient Nahrung in die Luftröhre bekommt oder adäquat abschluckt.